

**Ich
und
mein**

DM 1,30

STAUBSAUGER

Interviews:

Toten Hosen

Leather Nun

Wahren Ramones

Die unbekante
Vergangenheit des:

Rio Reiser

Berichte:

Sort Sol

Heinos Fest

Denver Clan

Residents

Quiz

Haartips



GUTEN EINKAUF

heute: für wenig
geld französisch
essen

Schlemmer-Filet

à la Bretagne



Empfohlene Zubereitung:

Schlemmer-Filet à la Bretagne bitte unaufgetaut zubereiten!
Backofen vorheizen:
Elektroherd 225°C; Gasherd Stufe 5-6.

Die geöffnete Alu-Form auf das Backblech in die Mitte des Backofens stellen. Garzeit: etwa 45 Minuten.
Schlemmer-Filet à la Bretagne schmeckt sehr gut mit frischem Salat und Salzkartoffeln oder Reis.

Von Penny Markt's Tiefkühl-Abteilung kommt Schlemmer-Filet à la Bretagne von Packfisch für nur DM2,55.

Es schmeckt köstlich nach Fisch mit Käse überbacken, aber leider ist nichts von Käse unter den Zutaten. Schade, da es wirklich gut schmeckt.

Backfertig in Alu-Form
Praktisch grätenfrei

Zutaten: Alaska Seelachs-Filet, Speisequark mager, Pflanzenöl, Wasser, Paniermehl, Gewürze, Geschmacksverstärker, Magermilchpulver, Salz, Tomatenextrakt, Zucker, Zitronensäure.



Zum Nachtisch empfehlen wir:
Für 60 Pf gibt es Tom und Jerry-Eis von Langnese. Das Tom-Eis hat Haushaltsreinigergeschmack und das Jerry-Eis schmeckt nach Haarspray. Wirklich köstlich.

KUNSTSPEISEEIS · TOM & JERRY
Zutaten: Wasser, Zucker, Glucosesirup, Säuerungsmittel Zitronensäure, Stabilisatoren, naturidentische Aromastoffe, Farbstoffe E 122, E 124, E 131, E 132.
LANGNESE-IGLO GMBH · HAMBURG

KUNSTSPEISEEIS · TOM & JERRY
Zutaten: Wasser, Zucker, Glucosesirup, Säuerungsmittel Zitronensäure, Stabilisatoren, naturidentische Aromastoffe, Farbstoffe E 127, E 131, E 132.
LANGNESE-IGLO GMBH · HAMBURG



Sind die Toten ^UHOSEN doch am Leben?

WIE ICH KEIN INTERVIEW MIT DEN TOTEN HOSEN BEKAM

Szene: Freitag abend früh im KOB vor ihrem fast heimlichen Auftritt. Ron und Anne waren zuerst mit, aber wegen seinem neuen Dreirad mußte Ron nach Hause gehen, schade.

Ich sitze an der Theke, mein erstes Bier hinter mir und warte auf die Herren aus Düsseldorf. Aussehen tun sie wie Mannekins für die Arbeiterwohlfahrt, echt gut, absolut keinen Respekt für aktuelle Modetrends. Die ersten Fans(2) sind schon angekommen(19.30 h). Der Bühnenaufbau hat begonnen. Ich langweile mich und bestelle mein zweites Bier. Das Zweite ging ganz gut runter und dann kam Andy und wir haben über Bier und die letzte Ausgabe von "Ich und mein Staubsauger" geredet. Während dieser Zeit mußte er seinen Fans(2) ein paar Fragen übers Starsein beantworten. So ein Schmutz im Regenmantel hatte unseren Artikel über "Die Farbe Lila" gelesen und meinte, man müsse unbedingt mit 'ner Frau da rein. Ich sagte ihm, daß ich es nach wie vor beschissen fand(Iiiiih, wie kann man nur mit einer Frau ins Kino gehen). Dieser geschmacklose Mensch heißt Campi und meinte, er sei der Sänger von den Toten Hosen. Er kam rüber und ich bat ihm ein Bier an. ER LEHNT ES AB!(Ist Campi krank?) und trinkt Kaffee. Ich goß mir das vierte Bier rein und redete mit Herrn Campi Hose. Der beschwerte sich, daß dieser Gig überhaupt angekündigt war. Voll geil wäre, einfach hinzukommen und vor 50 Leuten zu spielen. Fünftes Bier. Wir redeten über die Köln/Bonn/Düsseldorf Szene in 1980. Hinter dem Tresen war ein 11 oder 12jähriger Punkling, der zuhörte und er konnte nicht glauben, daß die Fehlfarben Punks waren. Campi meinte, die waren echt genial, aber jetzt..... Punk Junior meinte, daß die Cramps geil sind und Campi sagte ihm, daß sie Pisser seien und Poppermusik spielten. Wir redeten dann über Jonny Moped-ich hatte ihn in London gesehen und Campi in Hamburg. Jonny Moped war DER PUNK-ROCKER meinen wir. Wir quatschten viel über die 77er Szene in London, da ich damals voll mitgemacht habe, und Campi erzählte, wie er mit seinem großen Rockerbruder 1976 nach England gefahren ist und "The Count Bishops" gesehen hat. Er war damals so um die 13(sagt er!).

Campi scheint nicht zu rauchen, gut so! Aber ich trank noch ein Bier.

Das Punkkind plapperte etwas über "The Exploited" und Campi sagte, daß die Schlappschwänze seien und 5 Jahre zu spät gekommen sind um das Maul aufzumachen. Er liebt die Vibrators, weil sie ihrem Stil ziemlich treu geblieben sind. Wir tauschten Stories über Vibrators- und Wire-Konzerte und diskutierten viel über Punk-Rock im Allgemeinen. Ich fragte ihn dann, ob die Toten Hosen ihre Hits noch spielen, da sie ja schon seit einiger Zeit unterwegs sind. Seine Antwort lautete: "Ja, wir sind noch jung, eh. Als es los ging, waren wir noch jung und live machen wir mehr Krach wie früher. Wir sind nicht alt genug, langsamer zu werden."

Mit so 'ner Antwort bestellte ich mir noch ein Bier.

Campi ist der jüngste Opa Deutschlands.

Eine gemeinsame Lieblingsband haben wir in den Blubbery Hellbellies, weil sie absurde Kleidung tragen und Campi Arthurs Schnürsenkel mag, und Campi hat mit denen in Düsseldorf gut einen getrunken.

Natürlich kam Heinos Fest ins Gespräch und die Hosen sind sauer über den Artikel in der Zitty, weil (außer daß es ein blöder war) sie auf diesem Fest keine Stars sein wollten, sie wollten kein Aushängeschild für diese Party sein.

Wir waren uns darüber einig, daß die Ärzte alles recht verkackt haben,



ein Fortuna-Hemd zu tragen, sogar wenn die in der dritten Liga wären, würde er es immer tragen. Der Mann ist treu zu seiner Mannschaft. Sehr gut. Die anderen Hosen äusserten sich zu dem Schlacht im Rhein-Stadion nicht, aber ich merkte, daß Sie alle tief betroffen waren.

Unser Koffer würde immer leichter und wir redeten mit ganz viel Leuten. Was ist mit den Ärzten? Warum sitzen die alleine in eine Ecke und keiner redet mit ihnen?

In unseren Kreis kam plötzlich Mr. Rocko Schamoni, gekleidet in einer geschmacklosen Jacke und einen riesigen, Mexikanischen Hut. Er meinte, das er frisch aus L.A. gekommen ist, nur für Heino zu spielen. Er war entsetzt, daß wir ihn nicht erkannt haben, wie es angeblich üblich ist bei einem WeltStar! Rocko ist dann losgegangen, seinen Auftritt zu machen. Leider war Berlin noch nicht bereit, Rocko extatisch zu empfangen und er verschwand schnell von der Bühne.

Mister Walton hat sich dann vorgestellt und meinte, das er der Wahre Johnny Cash sei, und spielte 'I walk the Line' für uns. Danach redeten wir über Kinder, da er gerade Vater geworden ist. Auch RockStars sind Menschen.

Ungefähr um diese Zeit fing ich an, ziemlich betrunken zu sein, aber the show must go on.

Wir haben uns ganz lange mit Jenny unterhalten, Sie meinte, das sie ihre Ratten beim Rattenpfleger in London gelassen hatte. Kurz danach stieg Jenny ins Biergeschäft ein und verteilte Becksdosen.

Kein Bier mehr, schreie jemand. Panische Angst verbreitete sich, Ich besaß nur noch 4 Tuborgs. Panik vorbei - ein neues Fass wird angeschlossen.

Ich bin nach Draußen gegangen, um zu pissen, da hörte ich The Ramones, meine Ohren enttäuschten mich nicht, es waren wirklich sie auf der Bühne. Ich schaute herein um sicher zu sein, das sie es wirklich waren, Ja es waren sie. Ich wartete, bis Sie fertig waren und dann arrangierte ich ein interview mit ihnen. (siehe bericht).

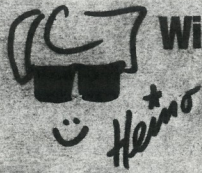
Ungefähr 1 Std. später war das interview vorbei. Ich war nicht mehr in der Lage, irgendwelche Interviews durchzuführen. Anne hat auch ganz lange mit dem Sänger oder sowas von den Goldenen Zitronen gesprochen, aber da sie sich total im Sekt-rausch befand, kann sie sich nicht mehr an das Gespräch erinnern.

Es war dann soweit für den Höhepunkt des Abends: Die Toten Hosen haben wie üblich los gefetzt und die Stimmung ins Publikum gebracht. Es ist kaum vorstellbar: 3,000 Total besoffene Menschen auf einen Haufen zu sehen, wirklich einzigartig.

Kurz zurück ins kleine Zelt, noch ein Bier und Glas Sekt geholt und dann wieder ins grosse Zelt. Endlich kam Heino, der Wahre Star des Abends, auf die Bühne, mit seinen Heinis (13 oder so), alle mit blonden Perücken und Sonnenbrillen, es sah wirklich bombastisch aus. Heino hat 'Blau blüht der Enzian' gesungen, und dann widmete er ein Lied Herrn Heinz-Georg Kramm aus Düsseldorf; Das Deutschland Lied hat er gefurzt, wirklich grossartig. Zu seinem letzten Lied sind Deutschland Fahnen verteilt und systematisch verbrannt worden. Es war alles so schön, daß ich schon wieder Bier trinken musste.

Also zum Finale ins kleine Zelt, das Konzert lief weiter, das trinken auch. Wir

war, weil seine Freundin dabei war. Mehr Bier und immer noch kein Interview mit den Toten Hosen. Ich bin um 2.30 Uhr abgehauen, da ich nicht mehr richtig stehen konnte und ich bin mit meinem Nicht-Interview nach Hause gestolpert.



TRINKEN
Wir lassen uns das Singen nicht verbieten!

und Gäste: Ärzte, Element of Crime, Goldene Zitronen, Lollitas, Mimmis, Panhandle Alks, Die wahren Ramones, Subtones, Suurbiers, S.Y.P.H., Tote Hosen, Waltons, ZK u. v. a.

WK: 18,-

18. Oktober 1986

0001 *

AK: 20,-

TEMPODROM BERLIN

Beginn 18.00 Uhr

Einlaß ab 17.00 Uhr

Der Erlös dieser Veranstaltung dient zur Deckung der Prozeßkosten unseres wahren Heino in seinem glorreichen Kampf gegen seinen böswilligen Doppelgänger und Widersacher Heinz Georg Kramm aus Düsseldorf.



Nachmittags habe ich mich von meinem Abend davor endlich, erholt und machte mir die Mühe, die Sportschau anzugucken. Es hatte sich gelohnt, Blau-Weiss haben schon wieder nicht verloren und zwar gegen die Bayern. Noch ein Ergebnis war, daß Fortuna 0-4 gegen die Kölner gespielt haben, Trauer im Toten Hosen Lager? Werden wir mal sehen.

So um 7uhr sind wir bereits los zur 83er H.Stelle und ab ins Tempodrom. Der Bus war so dermaßen voll, Könnte das Fest schon ausverkauft sein? Kurz vor halb acht standen wir vor dem Tempodrom. Tatsächlich war es ausverkauft, aber wie, Hunderte von Leuten ohne Karten standen vor dem Tor. Noch nie, glaube ich, war das Tempodrom so voll. Die Toiletten waren schon übergelaufen, und die Leute, die ohne Karten draußen warteten, mußten auch noch durch die Pisse latschen.

Also nichts wie rein, Karten hatten wir bereits und sind durch die Sicherheits-Maßnahmen gegangen, sowas von unverschämt: Anne ist sogar richtig durchsucht worden - aber mich, mit grosser Ledertasche voll geladen mit Bier, Sekt und Aufnahmegerät, lassen Sie durch, ohne mich anzutasten. Solche Leute kann man nur als Arschlöcher bezeichnen.

Das Zelt war stöcke voll und Schlangen standen vor der Toilette und der Theke. Da wir 'geschäftlich' da waren, habe ich Campi aufgesucht, er hat uns dann ins kleine Backstage-Zelt rein geschleust, Da könnte ich meinen Koffer abstellen und ohne schwere Behinderung in der Gegend rumlaufen.

Das Zelt war schon voll. Teils nervöse, teils betrunkene Musiker und Anhänger. Der Heino war schon da, volle Freude über sein ausverkauftes Ereignis. Theo sein Dirnl-Mädl bediente sogar mit Stullen und Salaten.

Ich setzte mich erst zu den Hosen hin; die sahen fertig aus. Bis morgens früh hatten die sich vollgesoffen. Ich merkte das Herr Breitkopf ein Fortuna Hemd anhatte und fragte ihn, ob es ihm nicht zu peinlich wäre. Er sagte, daß es ihm nie peinlich wird,

und er tippt Die Goldenen Zitronen und Die Wahren Ramones als Geheimtip. Campi ist nicht zufrieden mit seiner neuen Platte, aber live bringen die echt was-also ist es eigentlich egal, ob die Platte gut oder schlecht ist.

Campi meinte, daß er Kaffee trinkt, weil es ihn wach hält. Ich kenne bessere Sachen, um mich wach zu halten; also bestelle ich noch ein Bier. Eine besondere Leidenschaft für mich in Düsseldorf ist die Schumacher-Brauerei in der Oststrasse, Campi schwärmt dafür auch. Er erzählte, daß ein oder zweimal im Jahr starkes Altbier ausgeschenkt wird. Campi hat mir erzählt, daß entweder er oder ein Kumpel (er kann sich nicht mehr so recht erinnern) so betrunken war an einem von diesen Abenden, daß er einfach voll an den Tresen gepinkelt hat. Wir lachten darüber, ich guckte an die Uhr und sah, daß es schon 9.30 war. Ich bin dann kurz nach Hause gegangen, um Anne zu sagen, daß ich vorerst nicht nach Hause käme.

Schnell zurück ins KOB. Dort habe ich Campi aufgesucht, um Bier von ihm zu schnorren, daß gefiel ihm so, daß er mir seinen Bierbunker verriet. Kuddel zeigte mir, wie man Bier aufmacht, und ich schaffte es tatsächlich, die Hälfte meines Bieres über den Boden zu schütten. Irgendwie war dieses Verhalten ganz im Sinne des Abends.

Langsam war es soweit.

Die Toten Hosen im KOB und immer noch kein Interview. Absolutes Vollhaus und los gings. Schon nach zwei Liedern fing die PA an, kaputt zu gehen, aber die Jungs spielten weiter, denen schien alles scheißegal zu sein. Nach einer halben Stunde geht Kuddels Verstärker in 'n Arsch, die Panne wird irgendwie erledigt.

Campi schmeißt Fromms in die Zuschauermenge (Fromms = Offizieller Ausstatter der Toten Hosen), gießt Altbier und "Becks Limo" über die durstige Menge.

Während des Auftrittes stand ich am Mischpult und leerte jede Bierflasche, die bei mir hingestellt wurde.

Fast 2 Stunden haben die Hosen gespielt. Wirklich geil war das Ganze.

Ich stand an der Theke, Bier in der Hand, dann kam Campi mir entgegen. "Punk-Rock" schrie er. "Wie wars?" hat er mich gefragt. "Beschissen" habe ich ihm geantwortet. "Geil" meinte er, dazu tranken wir noch mehr Bier zur Feier des beschissenen Toten Hosen Auftrittes. Langsam merkte ich, daß ich nur noch 5 DM übrig hatte und plötzlich erinnerte ich mich an das Interview.

Also Backstage, nichts wie hin.

Verwirklichung meiner Träume: 2 Kasten Becks!

Die Toten Hosen meinten gerade, daß sie auf Heinos Fest die anderen Bands zusammenkloppen würden, und zwar die Ärzte zuerst. "Aber die sind doch nur zu zweit" meinte eine friedliche Stimme. "Ja, eben" sagte eine Hose. Heine war auch dabei, ich gratulierte ihm zum Geburtstag und wir tranken mehr Bier. Das restliche Bier wurde in Tüten und Taschen gepackt und ab ging es ins Caledonia, um mein Interview weiter zu machen.

Das erste KOB-Bier wollte ich mit dem Flipper aufmachen, aber Andy fragte jemanden, ob die einen Öffner hätten, und wir waren wieder an der Arbeit.

Wir redeten weiter über Punk-Rock, Bier und Frauen. Eine Freundin von Campi versprach mir ein Nacktbild und Campi hofft, daß das hier gedruckt wird. Andy und ich redeten über Lebensmittel und er steht voll auf englischem Frühstück und Cheddar cheese. Er meinte, daß dieser Käse dunkelgelb gefärbt ist und ich (Als Engländer soll ich das wirklich wissen) sagte, daß er hellgelb sei. Wir fingen an, darüber zu streiten, bis wir merkten, daß das alles Käse ist. Mehr Bier.

Der Lieblings-Supermarkt von Andy ist Otto Mess in Flingen, seine Mutter sammelt alle Presseabschnitte von ihm und der Gruppe. Wir einigten uns, daß wir unsere Mütter gerne haben und daß er nie Unterhosen für sich selbst gekauft hat. Ich fragte Herrn Breitkopf, ob er schon mal Unterhosen für sich selbst gekauft habe und er meinte (ganz ernst!): Hau ab, Junge, dunervst mich. Ich sagte ihm, daß es mir egal wäre und ging weg. Die Anderen meinten, daß er nur so humorlos

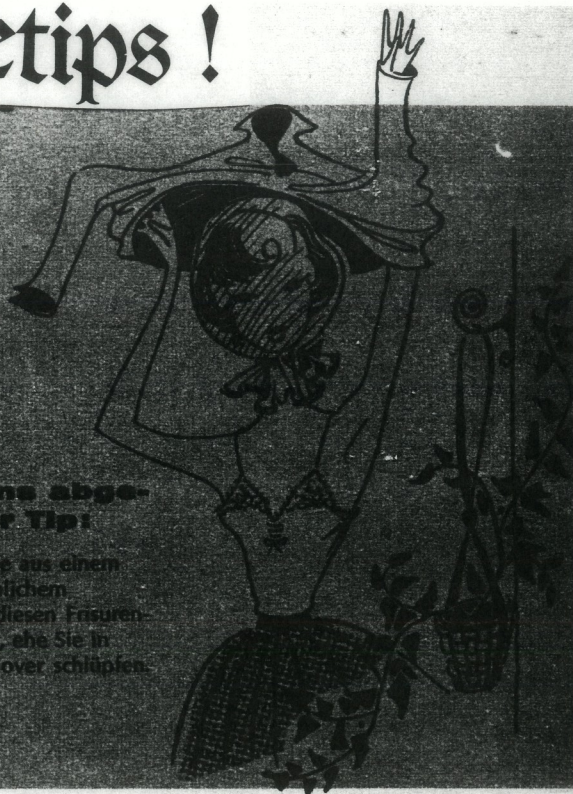
Mariannes Modetips!



Viele wissen noch immer nicht, daß Haarprobleme auch ohne Toupet zu lösen sind.

Den Mannequins abgeduckt ist dieser Tip!

Nähen Sie sich eine Haube aus einem alten Hutstiele oder ähnlichem Material und binden Sie diesen Frisuren- und Make-up-Schoner um, ehe Sie in das Kleid oder einen Pullover schlüpfen.



Für manche von uns ist die Dauerwelle der Inbegriff der Schönheit, für andere platinblondes oder tizianrotes Haar. Sie wollen ihren Traum um jeden Preis verwirklichen und schlagen den guten Rat ihres Friseurs in den Wind. Sie wollen nicht glauben, daß natürliches Haar unendlich viel schöner, viel lebendiger ist als künstlich gelocktes oder gar gefärbtes. Sie wollen nicht begreifen, daß weniger robustes Haar, wenn es beständig aufgewickelt, dauergewellt oder mit chemischen Flüssigkeiten behandelt wird, alle Lebenskraft verlieren kann. Auch das ist zu bedenken: Dauerwelle oder gefärbtes Haar hält uns in beständiger Abhängigkeit vom Friseur, denn künstliche Locken müssen nach jeder Haarwäsche wiederum kunstvoll zurechtgebaut werden, sonst sieht die Frisur schrecklich aus. Das gefärbte Haar wächst in seiner natürlichen Farbe nach: der Haaransatz muß also beständig nachbehandelt werden. Das kostet Geld, viel Geld! Ganz abgesehen von der Zeit, die dafür geopfert werden muß. Darum sollte auch dieser Punkt überlegt sein, bevor man sich zu einer dieser Prozeduren entschließt.

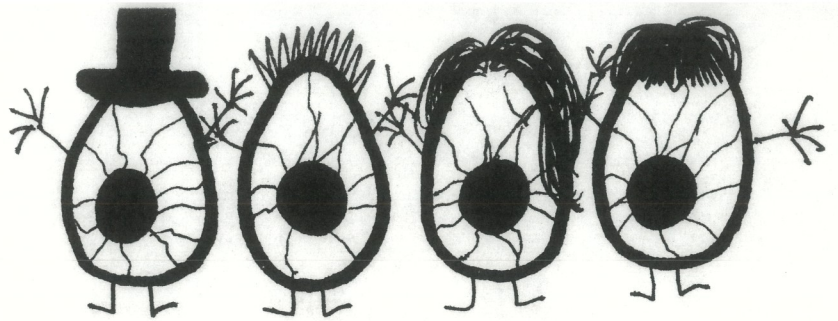
Wähle also — so sagte mein Haarkünstler — eine Frisur, die du selbst gut kämmen und pflegen kannst. Aber laß deinen Schnitt nicht verwildern. Das sieht ebenso ungepflegt aus wie ein schlecht durchgekämmtes Haargebäude, herunterhängende Locken oder ein wackliger Knoten. Und noch eines: Laß dich niemals von der Mode tyrannisieren. Mit Geschmack und Scharfsinn wird es dir gelingen, sie für dich abzuwandeln, so daß die Frisur deine eigene ist, scheinbar nur für dich ersonnen. Und scheue keine Mühe, einen Friseur zu finden, der ein Künstler ist.

AT THE HAIRDRESSERS

Roger Radio + Jilly Jargon '86



RESIDENTS: Wie sie wirklich aussehen



Eintrittskartennummer 1590

Am 8. Oktober, gerade hatte ich meine Stöckelschuhe neu bestöckeln lassen, lief ich um 19 Uhr mitteleuropäischer Zeit (Berlin liegt in Mitteleuropa hihi) bei Tom ein und durch das anstrengende Berliner Leben hungrig auf was Richtiges, daß ich ihm sein Abendbrot weg, was aber nichts ausmachte, da wir sowieso schon knapp mit der Zeit waren.

Synthetisches Mischgewebe, Guido abholen. Am U-Bahnhof Kurfürstenstrasse begannen wir uns zu streiten um den Standort des Festspielortes bis sich endlich herausstellte, daß die Adresse in den Zelten heißt, und das stimmt ja auch.

Nach einer anständigen Abgasschnüffelei in der Entlassungsstrasse hatten meine Hacken das Vergnügen, sich tief in den so gut gepflegten Rasen des Tiergartens eingraben zu dürfen, unterbrochen durch Stolpern über auf dem Boden verstreute Kunstwerke. Toll.

Endlich sehen wir das Volksfest vor uns auftauchen, viele bunte Lichter und die selben Gesichter wie gestern; alle sind ganz schick und so stehen wir im Zelt und sind erstmal im Kino. Echt komisch finde ich in diesen Filmen die Eierköpfe, die aber wie Augen aussehen.

Lange kann ich nicht stehen, wegen der Stöckelschuhe natürlich, die Absätze sind zu eng. Und dann wird es auf einmal ganz schön laut in dem Zirkus und ich muß mich wirklich wundern über die schönen weißen Plastiktiere, die da von denselben Eierköpfen wie die im Film hin und hergeschoben werden. Keine illuminierten Fragezeichen. Schade. Einer hat einen Augeneierkopf und der spielt Gitarre; wie sich später herausstellt, versucht er Jimmy Hendrix nachzumachen.

In der Pause die Idylle: die vier Goldfische des Tempodroms stehen stocksteif in ihrem Teichlein; würde ich auch machen bei dem Angebot von Hampelmännern und durchgetickten österreichischen Hofschauspielerinnen, die am Kudamm wohnen.

Plötzlich und unerwartet wird die zweite Halbzeit angepfeifen, laut kracht der Disc. Ich fühle mich um zehn Jahre jünger.

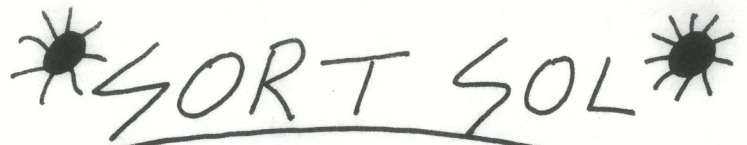
Da steht er der Guru, der Sänger, der Einsame, handbeleuchtet und riesenbeohrt. Man ist der gail. Und dann die Luftmatrazennummer; nie war es so schwarz weiß wie heute. Schade, daß die Luftmatrazenträger nicht in die Zeltkuppel fliegen, dann wär's doch wenigstens ein wenig Zirkus gewesen.

Das letzte Drittel dann im Glücksstein. Alle Affen greifen nach Bananen und endlich sieht man die Residents wirklich; leider sind sie nicht zu erkennen, sie tragen ja ihre Eierköpfe nicht.

Ich finde zum Glück ein Wasserglas voller Silbergeld mittels dessen ich ein Taxi nach Hause finde. Übrigens, finde ich, sollte man den Taxifahrern verbieten, bevor es hell ist "Guten Morgen" zu wünschen.

quatschten mit jedem, ich habe sogar über meine Batmobile-Sammlung mit dem Dirk/Bela von den Ärzten diskutiert. Den Eddie vom Caledonia hatte Anne unter Kontrolle und Campi hat was zu mir gesagt. Zu diesem Zeitpunkt war, glaub ich, alle Leute stockbetrunken, Ich besonders. Also um halb vier sind wir zurück nach Hause getrampt, da wir beide keine Sätze mehr bauen konnten. Ich danke allen Leuten, besonders Theo und Norbert für so einen großartigen Abend absoluter Spitzenklasse.

.ENDE.



Ich besitze seit fünf Jahren Platten von den Dänen Sort Sol (schwarze Sonne etwa), die mal kurz auf 4AD Records waren. Die Single "Marble Station" ist eine wahre Erweiterung für jeden Joy Division Fan. Ich will die Gruppe nicht so beschreiben, da sie live jetzt ganz anders klingen und meiner Meinung nach sind die verdammst gut.

Also zum Gig:

Zum Glück war ich früh zum Leather Nun Konzert gegangen und sah, daß Sort Sol angemeldet waren. Als erste Vorgruppe. Mir wird kalt, da ich meinen Walkman nicht mitgebracht habe, und ich warte schon seit 5 Jahren darauf, diese Dänen zu sehen. Los ging's, kein Zuschauer tanzt, aber nach einer gewissen Zeit haben alle Leute sich bewegt und der harte Power Punk Drive (darf man sowas sagen?) hypnotisiert mich und scheinbar auch viele andere. Nach ca. 20 Minuten war es vorbei, echt schade, da ich jetzt sagen kann, daß meine neue Lieblingsband Sort Sol heißt. Sort Sol waren so gut, daß die eigentlich nicht mehr als Vorgruppe spielen sollten, da es unfair gegenüber den Hauptattraktionen ist.

Die Ledernonne hatte Glück, da zwischen den Sorts und ihnen noch die uninteressanten Geisterfahrer kamen.

Ich hätte gerne ein Interview mit Sort Sol gemacht, aber Zeit und Platz fehlte.

Ich sprach aber mit dem Bassisten (Knud heißt er, glaube ich) und er sagt, daß im Februar 87 eine neue LP herauskommt und daß die Gruppe demnächst nach Berlin kommen würde.

An Sort Sol: Kommt gefälligst bald wieder.

Info: Single:	Marble Station/Misguided	4AD	AD 101	(81)
LP:	Under en Sort Sol	4AD	?	(81)
LP:	Dagger and Sword	?	?	(83)

KINO

NUMMER 5 LEBT im Odeon

Schon wieder ins Odeon, keine Ahnung worüber der Film handelt und schon wieder eine ungeölte Gardine (es wird immer schlimmer).

Also der Film ist über einen Roboter, der durch mehrere Zufälle so viel menschliches Wissen bekommt, daß er glaubt, er lebe. Es ist ein ganz netter Film und bringt einen wirklich ab und zu zum Lachen.

Dazu gibt es viel drumherum, die Schauspieler sind eigentlich außergewöhnlich schlecht. Ich habe die Originalfassung gesehen und hoffe, daß die deutsche Synchronisation etwas besser ist (wie bei Denver und Dallas, echt). Der Roboter ist im Film der einzige, der von der Sprache her etwas bringt. Er redet wie ein Lexikon und sagt immer für ein Objekt so viele verschiedene Namen und ihre weiteren Andeutungen, wie er gespeichert hat, teils sehr witzig.

Übrigens für Kino Freaks: Die weibliche Hauptrolle hat die Frau, die das Mädchen in Honky Tonk Man gespielt hat.

Jetzt wißt ihr, wie weise und aufmerksam ich bin.

Wir gratulieren:

Den 50 000 Nord-Koreanern, die es am 20.10.86 aus Anlaß des Besuches von Erich Honnecker geschafft haben, nach dem deutschen Volkslied "Horch, was kommt von draußen rein?" zu tanzen.

ZABBA, ZABBA, BLÄH!

DIE WAHREN RAMONES KOMMEN

Da ich über ihrem Auftritt bei Heinos Fest begeistert war, entschloß ich mich, ein Interview mit ihnen zu machen. Trotz angetrunkenem Zustand habe ich es geschafft!, und jetzt das Ergebnis:

Die Geschichte von den Wahren Ramones ist so: 1972 ist die Familie Ramone von Hamburg nach Amerika ausgewandert mit ihrem 4 Jungs Widdie, Louie, Dieter und Bomie. Mr und Mrs Ramone haben dann in New Jersey gewohnt. Die 4 musikalisch begabten Söhne spielten öfters in der Schule, aber erst ~~in~~ 1975 fingen Sie an, zusammenzuspielen und nannten sich 'The Ramones', ab diesem Zeitpunkt haben die vier Jungs einige Bänder aufgenommen und zu Plattenfirmen hin geschickt. Sire Records haben die Bänder so gut gefallen, daß Sie selber eine Gruppe namens 'The Ramones' gegründet haben. Diese Version von den Ramones wurde weltberühmt durch verschiedene Platten und Liveauftritten.

Zurück in New Jersey sind Widdie, Louie, Dieter und Bomie verzweifelt, alles geklaut, sogar ihr Motto 'Zabba, Zabba, Bläh' haben Sire Records genommen und kopiert. Mangels Geld konnten sie damals die anderen Ramones nicht anklagen und sind 1976 wieder nach Hamburg gegangen.

Es hat länger gedauert, bis die Gebrüder sich wieder organisiert hatten. Die Anklage hatte sich inzwischen verjährt und 1984 wollten die Brüder einem Freund etwas Besonders zum Geburtstag schenken: 'The Ramones'. Da die Nachahmung nicht erscheinen konnte, dachten die Brüder, daß sie, sowieso, Die Wahren Ramones seien, also würden sie sich selber spielen. Es war ein voller Erfolg und die Jungs haben wider den alten Schwung gefunden. Sie spielten alle ihre alten Lieder und holten die Lederjacken von Speicher runter und klagten Sire Records an.

Ich sprach mit Widdie und fragte ihn, was er von den anderen Ramones hielte. Er meinte, daß er die Typen nicht verstehen kann, die saufen zu viel und essen und essen während Pizza. Jetzt sind Sie alte Opas und sollten von jetzt ab anerkennen, wer die Wahren Ramones sind. Er sagt, daß nach der letzten falschen Ramones-Tournee, die Leute ziemlich enttäuscht waren, aber seit die Wahren wieder auf der Bühne stehen, haben die Leute wieder Lust auf 'Zabba, Zabba, Bläh'. Bis jetzt sind Sie ungefähr 15 Mal aufgetreten seit der Wiedervereinigung. In der dunkleren Zwischenzeit haben ein Teil von den Brüdern für eine Gruppe namens 'Torpedo Moskau' gespielt. Ich habe Widdie gefragt, was die Zukunft bereithält für die wieder selbstbewussten Wahren Ramones. Also, Sie wollen jetzt ihren Anteil von den anderen Ramones kriegen und rechnen mit einigen Millionen. Millionen was? fragte ich. Mark und Fans, war die Antwort!.

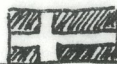
Meiner Meinung nach sind die Wahren Ramones die wahren Ramones, daran herrscht kein Zweifel. Es ist langsam Zeit, daß Sie die richtige Anerkennung kriegen, die Ihnen gehört. Vielleicht werden die Wahren Ramones demnächst auf Tournee mit den Toten Hosen gehen. Ob in 3 Jahren ein Benefiz-Konzert für die Gerichtskosten der Wahren Ramones stattfinden wird?.

SPORT

Dieser Monat war sehr gut für die Blau-Weissen. Zweimal im eigenen Stadion nicht verloren und Pokal-Auswärtssieg. Sogar der belgischer Nationalspieler Van der Eycken trägt jetzt Berliner Farben. Ein Aufschwung? Lassen wir es uns hoffen.

Kein Platz für ein ausführliche Sport-Seite, da Platzmangel. Ich bitte um Verzeihung.

Wikingen



DAS LEATHER NUN INTERVIEW

Sauna Sven Högreförde ABBA

Stockholm
Massege, Björn Borg
König in Silla
KEA Polnos

Schwedenhölzchen
auf Saab Astrid Lindgren
Nobelpreis Volvo Ingrid Bergmann

Sonntag nachmittag bin ich zum Quartier Latin hingegangen (allerdings während Lindenstrasse), um ein Interview mit Aron, Gitarrist und musikalischer Boss der Leather Nun, zu machen.

Ich fragte ihn, ob es irgendetwas gibt, was ich nicht über Leather Nun weiß. Er lacht und sagt: Bestimmt.

Also: Die Ledernonnen sind auf Europatournee durch Deutschland, Holland, Belgien und England. Warum eine Tour? Das sei eine Methode der Band, sich lebendig zu halten und auch Ideen für neue Lieder zu sammeln. In Schweden finden L.N. Tourneen nie statt, vielleicht 3 oder 4 Gigs im Jahr.

Aron findet es gut, daß man Leather Nun's Platten nicht so häufig in Zweite-Hand-Läden findet.

Aron wohnt in Göteborg und zu Hause steht er auf "Memphis" Stilmöbel, er meinte, er sei der Mann mit Geschmack in der Gruppe, da er sehr interessiert in Kunst ist.

L.N. sind eine Band seit 7 Jahren, aber über die Vergangenheit wird nicht so gerne geredet. Da ihre Platten sich in der letzten Zeit gut verkaufen lassen, können sie mehr Zeit in besseren Studios verbringen, um zu arbeiten.

Aron sagte, daß er die Leather Nun Musik schreibt, aber Chefs gäbe es nicht bei ihnen.

Tagsüber in Schweden ist Aron ein Grafiker und verdient gar nicht schlecht, die Anderen sind Geschäftsmänner, Journalist, Sozialarbeiter. Freizeit hat er nicht so viel, da er workaholic ist. Er meinte, es sei eine Perversion wie Sex, man müßte es tun!

Apropos Sex: Ich fragte, ob ihr Lied "Fistfuckers" aus Erfahrung geschrieben sei, leider ist es von einem Anderen (Monte Cazzaza), die Musik hat Aron geschrieben und es ist eins von seinen Lieblingsliedern.

Ich fragte, ob ich ihn etwas über die Coverversion von ABBA's "Gimme, Gimme" fragen dürfe, falls es ihn nicht langweile. Er sagte, auf die Idee seien sie letzten Winter gekommen. Einen Hit nachzumachen gibt viel Spannung, da alles noch einmal voll durchgearbeitet wird. Von ABBA selber gab es grünes Licht und Leather Nun's Plattenfirma ist sehr zufrieden damit gewesen.

Über die Plattenhülle einigten wir uns, daß sie echt krank aussehe, wie ein Bonbonpapier. Er sagte, er habe es selber entworfen und er finde es sehr gut.

Von den Ledernonnen erscheint bald auf Wire Records eine 12" Maxi namens "Pink House" und eine Mini-LP "Lust-Games". Ich fragte, ob die Stücke gut seien und er meinte, daß liege nur an mir.

Leather Nuns wollen immer etwas Neues ausprobieren und sie wollen nie in einer Kategorie festsitzen, weil man sonst vergammelt.

Wir redeten übers Trinken und ein Weihnachts-Konzert in Hamburg, wo sie mit einem Kater gespielt haben. So besonders ernst nehmen sich L.N. nicht, wenn sie ein Konzert daneben spielen, dann können sie nachher darüber lachen.

Aron sieht die Zukunft der Leather Nun so: Er will eine Art kommerziellen Selbstmord machen, eine Platte machen, die so gut bzw. schlecht ist, daß jeder es im Kopf hat und man es auf der Strasse pfeift.

Seit dem Erfolg von "Gimme, Gimme" haben sie etwas Anerkennung in Schweden gefunden. Ich fragte, ob seinen Eltern es auch gefalle, was sie machen. Er sagte, daß sie kein Englisch könnten (gut für manche Texte), aber sein Vater meinte, daß es einen guten Rhythmus habe. Seine Eltern mögen die anderen Jungs auch.

Am Abend vor dem Auftritt hat sich die Gruppe durch Berlins Kneipen durchgesoffen und sie sind erst um 6 Uhr morgens ins Hotel gekommen, deswegen trinkt Aron Kaffee statt etwas Gebrautem. Er erzählt, daß es das erste Mal sei, daß die Ledernonnen nach

Berlin gekommen sind, aber 1980 ist er als Tourist hier gewesen und im Excess war er, während sie eine von seinen Platten gespielt haben. Er war ziemlich überrascht.

Aron ist auch damals nach Neukölln gefahren, um zu sehen, wo Iggy und Bowie gewohnt haben.

Also zurück zur Gegenwart und zum Schluß ein paar persönliche Fragen. Die Antworten lauteten so:

Abends geht er entweder in eine Bar oder er arbeitet zu Hause.

Er mag Ric Ocasek's neue LP.

Er mag ein großes Spektrum von Musik, aber besonders gefallen ihm die frühen Ramones, Velvets und Roxy Music. Die schwarzen Schafe aus seiner Plattensammlung hat er schon längst entfernt.

Ich verabschiedete mich, um nach Hause zu gehen und vor dem Konzert mit Anne und Ron etwas zu essen.

LEATHER NUN KONZERT

Nach dem ganz netten Interview und meinem ebenfalls netten Abendessen mit Anne bin ich die Potse hochgelatscht zum Quartier.

Es war stöckevoll mit diesen ganzen Berliner-Szene-Ekeln, ganz schwarz verkleidet, Amphetamin-Augen und Nasen und absolut nichts im Kopf außer Zwielflicht und Potsdamer Abkommen etc. Ob überhaupt einer von denen jemals eine Leather-Nun-Platte angehört hatte?

Tja, leider war es das Szene-Ereignis vom Herbst (genau wie das Cramps-Desaster im Frühling).

Zum Gig:

Nach Sort Sol (toll) und Geisterfahrer (Baaa) kommen die Jungs, angekündigt so:

Frauenstimme: "Do you want the Fistfuckers?"

Mit einem Ja wurde geantwortet, und so fing es an. Die Jungs lassen eine fast perfekte Show los, wie auf Platte, und spielten alle Hits ausser "Gimme, Gimme". Die Lieder "Fistfuckers, Slow Death, Lollipop" waren alle ziemlich nach Noten gespielt.

Ein guter Gig war es, aber Aron und seine Band distanziierten sich zu viel von ihrem Publikum. Jonas, der Sänger, wirkte sehr unsympatisch und kalt, er sollte sich vielleicht ein bißchen bewegen, so ultracool sein ist ungesund. Er sollte aufpassen, daß er nicht eine Erkältung kriegt. Leather Nun sind gut angekommen und das hat mir gefallen.

Direkt nach dem Gig bin ich nach Hause gegangen, da ich diese schwarzgekleidete Menschenmasse nicht mehr sehen konnte.

KINO

BRIEF AN BRESCHNEW im Odeon

Es war einmal ein Kino in Berlin namens Odeon. Das hatte eine ungeölte Gardine. Irgendwann funktionierte diese Gardine nicht und die Vorstellung fiel aus. Aber ein Prinz mit einer Ölkanne kam vorbei und rettete das Odeon. Und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende.

Ebenso ein Märchen ist "Brief an Breschnew".

Elaine verliebt sich in Liverpool in Peter, aber Peter ist Sowjetrusse und ist inzwischen zurück in USSR, fern von Elaine in Liverpool. Elaine vermißt ihn so sehr, daß sie einen Brief an Breschnew schreibt, und nach wahrer Märchenart schickt Genosse Breschnew ein Flugticket in die Sowjetunion (allerdings British Airways!).

Ein schöner Film, mit ein paar sehr guten Szenen, besonders die Vergleiche Liverpool-UDSSR. Peter sagt, in der Sowjetunion müsse man arbeiten sonst verhungere man, Elaine antwortet: "In Liverpool auch".

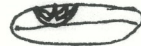
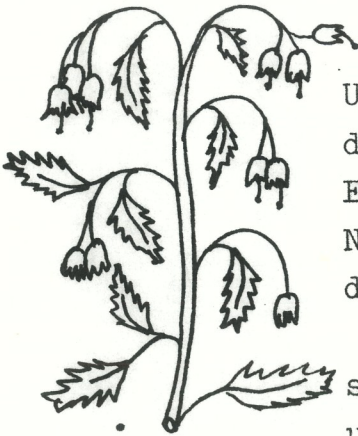
Das kann ich bestätigen, weil ich damals mit meinen 25 Pfund Sozialhilfe auch nicht sehr weit gekommen bin.

Also Leute, geht mal in diesen Film und laßt eure Träume wandern.



Vincent von Paiz

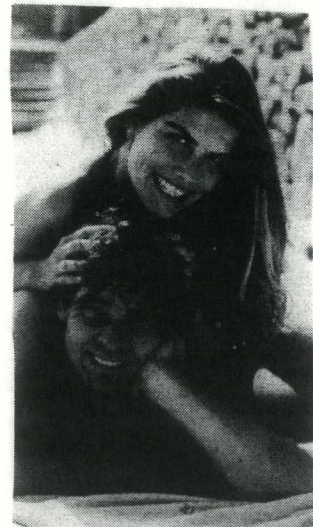
IM SOG MEINES ICHS



Ute zitterte am ganzen Körper. Schon hörte sie die Schritte. Wann würde das alles endlich ein Ende nehmen? Sie blickte zum wolkenbehangenen Nachthimmel, sie suchte das matte Licht des Mondes, als könnte es ihr noch Erlösung bringen.

Drei Jahre waren nun vergangen, seit sie in diesem Fischladen gewesen war. Drei Jahre! und das Glück, ihr Glück, war so weit weg wie

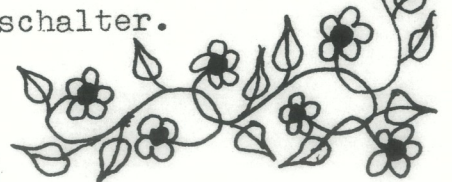
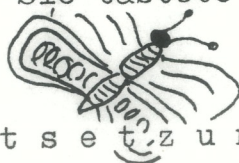
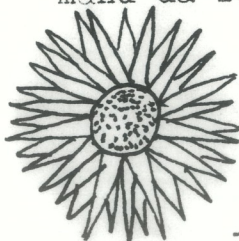
ein ferner, unbekannter Kontinent. Zu spät! Schon fiel ein Schatten auf ihre kleinen Schuhe. Sie erblickte eine sehr alte Frau, die Handtasche und Hund mit sich schleppte. Diese entdeckte Ute, wie sie dort unterm Baum stand, ihr Blick aber zeugte von einer Teilnahmslosigkeit, die man zum Beispiel einer Verkehrsampel oder einer vom Winde umhergewirbelten Zeitung zuteil kommen läßt. Und schon war sie weitergegangen.



Ute begann leise zu weinen.

Endlich zog sie ihr Höschen wieder hoch. Noch ahnte sie nicht, daß heute noch das Furchtbare geschehen sollte. Es kam die Stunde jenes unabwendbaren Schicksals, das so viel Schmerz und Leid, wohl gar den Schatten des Todes in ihr und das Leben ihrer Lieben bringen sollte.

Müde öffnete Ute wenig später die Wohnungstür. Es schien niemand da zu sein. Sie tastete nach dem Lichtschalter.



Fortsetzung folgt

In eigener Sache:

Wie ihr alle wißt, war in dieser Ausgabe ein Bericht über die 60er Jahre in London vorgesehen. Leider mußten wir unseren Hippy wegen Termenschwierigkeiten entlassen. Dafür veröffentlicht ein noch unbekanntes, aber hoffnungsvolles Talent in unserer Zeitschrift seinen neuesten Roman, der in einzelnen Folgen erscheinen wird.

VON DER FERNSEHSENDUNG . . .

DENVER-CLAN.....Die erste Folge

Es fängt gleich nach dem alten Attentat an: Lady Ashley ist endlich tot! Eine Person, die mir mit ihrem ständigen Kamerageklicke wahnsinnig auf die Nerven gefallen ist, da sie auch noch privat als Ali MacGraw Fotografin ist. Außerdem hatte man bei ihren Auftritten ständig die Love-Story Musik im Ohr, ein grauenhaftes Generve. Und auch (sehr geschickt von den Drehbuchautoren arrangiert) Luc is dead. Jetzt ist die Bahn wieder frei für das sanfte Schaf Claudia und Steven; denn wer hätte ernsthaft erwartet, daß homosexuelle Beziehungen in einer amerikanischen Fernsehserie in den 80er Jahren auf Dauer toleriert wird? Und angeblich ist auch der König von Moldavia gestorben, was sich aber später als falsch herausstellen wird.

Also zurück zu den "Terroristen". Blake versucht, ein guter Amerikaner zu sein und spielt "Commander Blake". Christle wird als Geisel gefangen genommen und Blake schafft es, dem Innenminister (Anführer der Revolution) seine geliebte Frau durch Erpressung zu entreißen.

Kurz:

1. Der König hat immer recht.
2. Terroristen sind wilde Bestien, alles Böse kommt von Revolutionären, die die gute alte Ordnung zerstören.

Zurück zum Geschehen: Wie alle Fans inzwischen wissen, lebt Fallon ohne Gedächtnis in Los Angeles (Woher haben die Verantwortlichen dieser Serie den Fallon-Ersatz? Vermutung: Frisch aus einer chirurgischen Kiefernklinik-Hamsterbackensyndrom). Sie liest in einer Zeitschrift zufällig den Namen Miles Colby, und natürlich muß sie ihn kennenlernen, denn irgendetwas erinnert sie an früher. Er denkt, daß sie ihn auf ungewöhnliche Weise anmachen will.

Adam (Schnarch, Gähnen) macht Claudia einen Heiratsantrag (in frisch bezogenem, unzerknittertem Bett nach einem angeblichen Liebespiel). Claudia lehnt vorerst ab (Luc is dead!), Adam will aber alles oder nichts.

Alexis weiß inzwischen (Schwenk zu ihrem Appartementbalkon), daß der König lebt. In späteren Folgen wird sich herausstellen, wie wichtig das für ihre Zukunft wird.

Nebenbei ist hier noch eine Detailzeichnung von ihrem Kleid, der peinlichste Design-Ausrutsch des Jahres (Manchmal möchte man den Amerikanern furchtbar schlechten Geschmack anlasten).



Aber auch Sammy-Joe (Ex-Frau Stevens und Denver-Tochter vom verstorbenen Rock Hudson) ist nicht untätig, sie ist dabei, eine Doppelgängerin Christles auf ihre Rolle bei Carrington hinzuarbeiten, auch dieses wird in späteren Folgen eine wichtige Rolle spielen.

Und Jeff Colby (der Augenbrauenakrobat) ist überzeugt, daß Fallon lebt und geht nach L.A., wo er sie vermutet (ob er merkt, daß sie ganz anders aussieht?).

Das ist der Stand in Denver, und man kann wirklich auf weitere Peinlichkeiten gespannt sein.

PS.: BERICHTIGUNG Luc = Luke
und Christle = Kristel (wie die von der Post!)



PLAIN TRUTH

Die wahre Vergangenheit:



Damals in der Mitte der Sechziger Jahre war Sandie Shaw ein grosser Star. Der Höhepunkt ihrer Karriere war 1967, als sie mit ihrem Lied "Puppet on a string" den Grand Prix d'Eurovision gewann. Leider ging es danach bergab für die Barfuß-Sängerin. Ihre letzte Hoffnung war eine Deutschland-Tournee, die Anfang der Siebziger Jahre stattfand.

Es war ein Flop. Sandie versteckte sich in Berlin im linkspolitischen Untergrund. Dort entdeckte sie auch ihre Zweigeschlechtigkeit, lernte ein paar Musiker kennen und wechselte auf der Bühne ihren Namen.

ODER

Sie nannte sich Rio Reiser und sang mit einer Gruppe namens Ton Steine Scherben. Nach vielen mittelmäßigen Erfolgen in der Polit-Rock-Szene ging Rio/Sandie mit der Gruppe Anfang der Achtziger Jahre auseinander.

Völlig verzweifelt ist Rio/Sandie nach London gereist und versuchte unter dem alten Namen Sandie Shaw ein Comeback. Dort lernte sie Morrissey von den Smiths kennen und nahm einige Lieder mit ihnen auf.

"Hand in Glove" war ein kleiner Erfolg, aber dann nichts mehr, und nach einer Zeit in einer Nervenheilanstalt in der Schweiz entschloß Sandie sich, wieder Rio zu werden und weiterhin eine Solokarriere zu machen.

Jetzt tourt Rio Reiser (Sandie Shaw) barfuß durch Deutschland und proklamiert, er sei König von Deutschland. Ob ihm/ihr wohl dieses Projekt gelingt?



Ich und mein STAUBSAUGER

Das beste Mittel gegen die Schundliteratur

Leserbriefe

Dr. Colin Sissons antwortet Ihnen

Dear Colin,

Als ich neulich abend auf der Potsdamerstr. spazieren ging, traf ich tatsächlich einen eurer heroischen Handverkäufer, die bei jedem Wind und Wetter euer gedrucktes Wort verkaufen. Da ich uneingeschränkter Fan von "Ich und mein Staubsauger" bin, schicke ich euch mein Foto von dieser Begegnung zu und hoffe, daß es euch gefällt.

Joachim



Dear Colin,

Ich fahre jeden Tag auf meinem Fahrrad in die Uni.

Heinz

Dear Heinz,
da ich nicht studiere,
benutze ich die U-Bahn.



EINE SCHÖNE NASE
IST LEICHT ZU ERHALTEN

Der französische Nasenousrichter (Patent ges. gesch.) verändert rasch, leicht und endgültig, OHNE SCHMERZEN, jede unschöne Nase. Wird nur während der Nacht benützt. Prospekt auf Wunsch kostenlos. Schreiben Sie an:
RECTIFICATEUR NICE-NOSE N° 10
ANNEMASSE (Frankreich)

QUIZ

Das zweite Quiz über Zweite für die zweite Ausgabe

- 1-Wer war zweiter in der WM 66,82 und 86?
 - 2-Wie heißt das zweite Kind von Charles und Diana?
 - 3-Wie heißt die zweite LP von den Toten Hosen?
 - 4-Wer war zweiter in der Bundestagswahl 1983?
 - 5-Wie heißt der zweite von Modern Talking (der erste heißt Dieter)?
- Zu gewinnen gibt es 5mal die Dezemberausgabe.

ICH UND MEIN STAUBSAUGER ERSCHEINT MONATLICH.

Die Dezemberausgabe kann für DM 2.- (in Briefmarken oder Geld) bestellt werden.

Die klassische Oktoberausgabe (Nr.1) gibt es für DM 1,60 (inklusive Porto, bis die letzten weg sind) bei

Anne + Trevor Wilson
Kirchbachstr.17
1000 Berlin 30

030/2155145 (17-20 Uhr)

Danke an Stricky für die Residents und Vincent für den Roman